

**Alle neun Punkte wurden zu Hause auf heimischen, Lauensteiner Höhen eingefahren.
Können Sie diesen Fakt erklären?**

Ludwig Tröbs: Der Gegner kommt einfach mit der Höhenluft und der unglaublichen Atmosphäre nicht klar (lacht) - Spaß bei Seite. Uns hat die Heimstärke schon immer ausgezeichnet, der kleine Platz ist da denke ich unser größter Vorteil. Der Sieg zur Kirchweih in Ebersdorf war einfach eine starke Mannschaftsleistung mit einem absoluten Siegeswillen.

Warum hat man bisher auswärts noch nichts ernten können?

Ludwig Tröbs: Bis jetzt waren es ja nur zwei Auswärtsspiele gegen meiner Meinung nach große Kaliber, die einfach besser sind. Uns war vor der Saison klar, dass wir nicht jedes Spiel punkten und auch mal richtig unter die Räder kommen können. Aber ich denke gerade letztes Wochenende gegen Weißenbrunn haben wir gegen einen der Aufstiegsaspiranten eine ganz ordentliche defensive Leistung gezeigt. Die ersten fünf Spiele haben wir aufgrund Kirchweih und Heimrechttausch kurioserweise alle zu Hause bestritten. Da gilt es die nächsten Wochen auch auswärts aufs Papier zu kommen.

Blicken wir auf das anstehende Heimspiel gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt: Am Samstag geht es zu Hause gegen die SG Teuschnitz/Wickendorf. Wie gut kennen Sie den Gegner, worauf wird es ankommen, und wie werden Sie erfolgreich sein?

Ludwig Tröbs: Den ein oder anderen Spieler sowie den Trainer kennen wir sehr gut. Stefan Möller macht seit Jahren in der „Stoudt“ einen herausragenden Job. Sie stehen ähnlich in der Tabelle wie wir, deshalb erwarte ich ein spannendes, kampfbetontes Spiel mit offenen Visieren. Ein klassisches Sechs-Punkte-Spiel eben. Wenn wir aber so konzentriert und diszipliniert wie die letzten zwei Spiele auftreten, denke ich, dass es für jede Mannschaft auf dem Hügel in "Laastn" schwer werden kann.

Gibt es neben der Etablierung in der neuen Liga inklusive dem Klassenerhalt weitere Ziele mit Ihrer SG für die aktuelle Saison?

Ludwig Tröbs: Wie schon erwähnt, das wichtigste Ziel ist und bleibt der Klassenerhalt, das Zweitwichtigste ist, dass die Kameradschaft auf und neben dem Platz zwischen den drei Mannschaften sowie mit Fans, Gönnern und Freunden genau so bleibt und wir weitere tolle dritte Halbzeiten im und ums Sportheim erleben können. Die Einbindung unserer Jugendspieler liegt uns darüber hinaus sehr am Herzen, egal in welcher Mannschaft sie am Ende spielen.

Ihre Schlussworte

Ludwig Tröbs: Ich wünsche allen Vereinen nur das Beste, ohne unsere kleinen Amateurvereine wäre der Fußball nicht mehr das, was er ist. Lasst euch nicht unterkriegen.